

MASTER-GOLFEN IM PARADIES

DOMINIKANISCHE REPUBLIK



Lange Zeit galt die Dominikanische Republik als günstige Insel mit fast ausschliesslich All-inclusive-Hotelkomplexen. In den letzten Jahren entstanden aber schöne Boutique-Hotels und Top-Golfplätze. Diese sind alles andere als billig, aber absolut einen Besuch wert.

LUZÍA KOPP

Corales: Mutige spielen über die Felsbucht auf Green Nr. 8; im Hintergrund Green Nr. 18 mit Clubhaus. Corales Green Nr. 8, nach überspielter Felsbucht. Teeth of the Dog: Schön aufs Green – und nur nicht ans Wasser denken: Loch Nr. 5.



Das die Dominikanische Republik sich in den vergangenen Jahren zu einer der weltbesten Golfdestinationen entwickelt hat, ist den Europäern bis jetzt weitgehend entgangen, aber den Amerikanern nicht. Die Plätze in Dominica besitzen alles, wovon Golf-Aficionados träumen: spannendes Kurs-Design von klassisch bis modern mit anspruchsvollen Greens und landschaftlich paradiesischen, in Sandflächen und Lagunen mit türkisfarbenem Wasser eingebetteten Fairways. In der Dominikanischen Republik lässt sich das ganze Jahr über bei angenehmen 28 Grad Celsius spielen. Über 1300 Kilometer Küstenlinie bieten daneben viel Platz für Wassersport, Sonnenbaden und Entspannung. Für Zigarren-Liebhaber ist der grösste Tabakbauer ebenfalls ein Eldorado; Garcia Tobacco in La Romana ist mit rund 2000 Mitarbeitenden die grösste Fabrik der Welt, in welcher Zigarren von Hand hergestellt werden. Hier werden Marken wie Montecristo, Romeo y Julieta, Santa Damiana und Don Diego gerollt. GOLFSUISSE überliess nach der Stippvisite die Cigarillos-Review den Rauchenden und bespielte dafür die besten und schönsten von insgesamt 28 Plätzen in Dominica und hat dabei unter anderem auch Riesen-Echsen entdeckt. Hier die Übersicht:

CAP CANA

Punta Espada: Perfektes Design

Punta Espada ist wirklich Golfers Paradise: Das moderne Design vom Meister Jack Nicklaus, der 2006 die Holes landschaftlich und technisch perfekt angelegt hat: Satte grüne Fairways werden gesäumt von Palmenhainen, blauen Lagunen und weissem Sand. Caddy Rafi hat nicht nur ein gutes Auge dafür, wie die Greens zu spielen sind, er weiss auch, wo Leguane auftauchen, wie etwa beim schwarzen Abschlag von Loch Nr. 14. Es ist faszinierend zu sehen, wie die 1,5 Meter langen Riesenechsen sich gemächlich fortbewegen. Die Iguanas sonnen sich gern auf dem feingeschnitt-

nen Rasen, meint Rafi auf Spanisch, wie beim Green Nr. 5, wo zwei Exemplare anzutreffen sind. Wer neben dem Golfspiel weitere Riesenechsen sehen will, bucht den ‚Las Iguanas‘-18-Loch-Golfkurs (eröffnet 2011), der wie Punta Espada zum Cap Cana Resort gehört. Er führt, wie sein Name sagt, durch den Echsen-Lebensraum im Regenwald. Ballverluste gibt es in der Karibik im Wasser, aber kaum an Land. Die Fairways sind meist recht breit und flach und oft gesäumt von übersichtlichen Hartsandflächen; eigentliche Roughs gibt es kaum. Auch herumliegende Palmblätter sind selten. Damit die Palmen schön elegant wachsen, brauchen sie einmal pro Jahr einen Palmschnitt, erzählt Rafi, was zufälligerweise heute der Fall ist. Dank des Palmschnitts und der geernteten Nüsse komme ich beim schwarzen Abschlag von Nr. 13 in den Genuss eines feinen Kokos-Drinks, offeriert vom gelassen schmunzelnden Gärtner.

PUNTA CANA

Los Corales: wundervolles Biest

Los Corales verführt durch Gegensätze: hier die lieblichen Fairways durch tropisches Grün und vorbei an Seen, dort die fiesen Fallen und Bunker auf dem Weg zum Green – oft auf Felsklippen im Meer. Caddy Geronimo ermahnt zum Einsteigen in den Cart. Die schöne Aussicht aufs Meer beim kleinen, aber feinen Clubhaus von Los Corales verleitet zum Verweilen – nach dem Spiel... Der Kurs auf den Felsklippen über dem Meer und in Palmenhainen sowie das Design von Tom Fazio garantieren abwechslungsreiches Vergnügen. Corales ist ein wunderschönes «Biest»: Palmen und Lehmboden-Roughs beziehungsweise Sandflächen säumen die meist gepflegten und hügeligen Fairways, die teilweise etwas fleckig waren (wir spielten kurz bevor der Kurs für einen Monat zur Überholung geschlossen wurde). Die Abschläge sind recht diskret markiert und



Zum Verweilen: Fairway von Loch 2, in der Mitte am Horizont La Bandera.

Loch-Übersichttafeln fehlen. Das unterstreicht den exklusiven Charakter des Platzes, der vor allem von Mitgliedern bespielt wird und für Gäste recht teuer ist. Wer sich aus den taktisch spannend angelegten Sandbunkern herausgeschält hat, wird mit wunderschönen Ausblicken aufs Meer belohnt. Sechs Löcher sind über dem Meer oder entlang dem Wasser angelegt. Der absolute Höhepunkt erwartet die Spielenden am Schluss mit dem langgezogenen Dogleg auf Bahn 18: Es wird quasi in der Wüste abgeschlagen, und erst nach dem weiten ersten Schlag offenbart sich in der Ferne auf einer Felsnase im Meer das ersehnte Grün.

La Cana: Die Sanfteren am türkisblauen Meer

Das Punta Cana Resort bietet mit dem La Cana Golf Club drei weitere 9-Loch-Kurse, gestaltet von P.B. Dye, dem Sohn des legendären Pete Dye. Die Namen lauten: Arrecife, La Hacienda und Tortuga. Sie sind sehr schön angelegt und eingewachsen; Arrecife direkt am Meer mit Sandflächen und Palmen, und La Hacienda mit blühenden Hecken, die wir bei uns nur als Zimmerpflanzen kennen. Die recht breiten Fairways sind einfacher zu bespielen als Los Corales oder Punta Espada. Der Arrecife-Kurs begeistert mit dem Blick aufs schöne türkisblaue Meer und spannendem Design, etwa beim kurzen Loch Nr. 3: Das Green ist eine Insel mitten in einem See, umringt von einem schmalen Sandbunker und der Dropping-Zone als Zugang. Eine Herausforderung für alle Wasserscheuen, und dies nicht nur, wenn der Meereswind bläst. Und La Cana Club hat einen Riesenvorteil: Karibik-Feeling für die ganze Familie ist garantiert mit dem schönen weissen Sandstrand mit Liegen, Palmen und Schwimmbassin sowie der Bar beim Clubhaus von La Cana.

Teeth of the Dog: himmlisches Vergnügen

Die Seele und die Glieder im lauwarmen türkisblauen Wasser baumeln zu lassen und am blendend weissen Sandstrand zum Beispiel des Punta Cana Resorts oder von Bayahibe zu relaxen, ist die ideale Vorbereitung für Teeth of Dog – die ultimative Herausforderung der

Golfplätze in Dominica. Schönes klassisches Design aus den 70er-Jahren von Pete Dye, wunderbar eingewachsen und gepflegt, mit Bunkern und Wellen, die Nerven kosten... Wer es mit einem Schlag beim kurzen Loch 5 über die Meeresbuchten aufs enge Green schafft, ist schon fast im Golf-Himmel angekommen. Nummer 5 gehört zu den meistfotografierten Golfplätzen der Welt – Pebble Beach in der Karibik... Die «Teeth of the Dog» oder «Hunde-Zähne» bekommen die Spielenden schon vorher zu spüren, etwa beim Loch 3. «Beissend» sind vor allem die von Pete Dye clever angelegten Bunker und Rasenlöcher rund ums Green, die wie Trichter die Bälle fangen und fast nicht mehr preisgeben wollen... Auf der anderen Seite gibt es zwischendurch auch entspannende Momente. So etwa auf dem Abschlag Nummer 15 mit dem erholsamen Blick aufs Meer und auf die ehemaligen Villen von Prominenten wie Julio Iglesias und Oscar de la Renta, die Caddy Guillermo beim Vorbeigehen zeigt. Das Resort Casa de Campo ist mit rund 2000 Villen und Häusern eine eigene Kleinstadt mit umfassendem Sportangebot, einer Marina mit Einkaufsmöglichkeiten und einem kleinen Palmenstrand.

Im Casa-Campo-Resort gibt es zwei weitere Pete-Dye-Plätze: 'The Links'-Kurs und Dye Fore. «Amerikanisch» an den Casa-de-Campo-Plätzen ist, dass der Damen-Abschlag meist weit vorgerückt liegt und so das Hole für die Ladies manchmal sehr kurz ist.

Der Links-Kurs mit langen und breiten Fairways zwischen Villen und Eukalyptusbäumen ist nach der Renovation vor zwei Jahren wieder eröffnet worden. Die Aussicht auf die schön eingewachsene Park- und Seenlandschaft erinnert an schottische Golfplätze, wenn da die Palmen und exotischen Blumen nicht wären. 'The Links' ist einfacher und unaufregter zu spielen als Teeth of the Dog. Doch Dyes Dogleg-Löcher, die Wellen-Bunker und die aufgesetzten Greens garantieren ein abwechslungsreiches Spiel.

Dye Fore, der dritte Platz in Casa de Campo, ist wegen Renovation geschlossen, wie Casa-de-Campo-Pro und Manager Manuel Relancio erklärt. Ein Grund, wiederzukommen: Der Kurs verläuft spektakulär am Rande des Canyons hoch über dem Chavón-Fluss. Die Schlucht ist nach dem Grand Canyon in den USA die zweitgrösste in Amerika. Sieben Löcher sind direkt an der Felskante angelegt mit schönen Ausblicken aufs entfernte Meer.

The Lakes: entspannt geniessen

The Lakes in Bávaro ist ein sanfter Kurs, eingebettet in die natürliche Mangrovenlandschaft, mit breiten Fairways und moderaten Bunkern und Seen, 2010 redesignt von P. B. Dye, Pete Dyes Sohn. Gerade richtig, um entspannt Golf zu spielen, neben Badeferien im All inclusive Barceló Hotelkomplex am schönen Strand von Bávaro. Dort kann es je nach Strömung auch ab und zu etwas Seegrass haben.

WISSENSWERTES

Einen guten Überblick (auch) über Golf bietet das Tourist Boards der Dominikanischen Republik. Fast alle Plätze sind Teil von Resorts. Deren Gäste geniessen meist Vorzugs-Greenfees, auch bieten die Resorts Packages an. Die Greenfees variieren entsprechend. Die angegebenen Preise in US-Dollar basieren auf offiziellen Angaben. www.godominicanrepublic.com

Punta Espada
Eröffnet: 2006
Ort: Cap Cana
Löcher: 18 / Preis: 195-275 \$
Designer: Jack Nicklaus
www.capcana.com

La Cana: Arrecife, Tortuga, La Hacienda
Eröffnet: 2001, erweitert 2010
Ort: Punta Cana
Löcher: 3 x 9 / Preis: 140-180 \$
Designer: P.B. Dye
www.puntacana.com

Los Corales
Eröffnet: 2010
Ort: Punta Cana
Löcher: 18 / Preis: 370-380 \$
Designer: Tom Fazio
www.puntacana.com

Teeth of the Dog
Eröffnet: 1971, erweitert 2010
Ort: Casa de Campo, La Romana
Löcher: 18 / Preis: 270 \$
Designer: Pete Dye
www.casadecampogolf.com

The Links
Eröffnet: 1974, renoviert 2012
Ort: Casa de Campo, La Romana
Löcher: 18 / Preis: 160 \$
Designer: Pete Dye
www.casadecampogolf.com

The Lakes
Eröffnet: 1991, renoviert 2010
Ort: Bávaro / Punta Cana
Löcher: 18 / Preis: 45-150 \$
Designer: P.B. Dye
www.barcelobavargolf.net